

Die Christian-Albrechts-Universität will mehr qualifizierte Frauen für Professuren gewinnen.

An der MEDIZINISCHEN FAKULTÄT der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W 3-Professur für Humangenetik

zu besetzen.

Die/Der zukünftige Stelleninhaber/-in soll das Fach in Forschung und Lehre sowie in der Krankenversorgung vertreten und das Institut für Humangenetik als Direktor/-in leiten.

Bislang hat die Kieler Humangenetik besonders in der Lymphom- und Leukämieforschung nationale und internationale Anerkennung erfahren. Die Fakultät hat den ausdrücklichen Wunsch, das Institut mit vergleichbarer Sichtbarkeit fortzuführen (Nachfolge Prof. R. Siebert). Der Nachfolger/Die Nachfolgerin sollte daher wissenschaftlich hervorragend ausgewiesen sein, z. B. in der hämato-onkologischen Tumorforschung oder in einem anderen Feld mit herausragender fachspezifischer Perspektive. Die Humangenetik in Kiel kann auf die Möglichkeiten eines sehr guten technischen und forschungsstarken universitären Umfelds zurückgreifen. Für die molekulargenetische Forschung und die universitäre Krankenversorgung bestehen im Bereich der Hochdurchsatzverfahren fächerübergreifende Plattformen, zu denen die/der Stelleninhaber/-in adäquaten Zugang erhalten wird.

Der wissenschaftliche Schwerpunkt der Professur sollte sich an einem der Profildomänen der Medizinischen Fakultät orientieren. Es wird erwartet, dass sich der/die Stelleninhaber/-in aktiv in die Forschungsaktivitäten der Fakultät einbringt, die unter dem Leitmotiv „Alterungsabhängige Mechanismen der Manifestation von Krankheiten“ stehen. Die enge Zusammenarbeit mit den drei Forschungsprofilbereichen Onkologie, Neurowissenschaften und Entzündungsforschung soll sich in lokalen Forschungsverbänden manifestieren. Standortübergreifend wird eine aktive Rolle in der Einrichtung und Weiterentwicklung von Verbundprojekten erwartet.

Zu den Lehraufgaben gehört die Organisation und Durchführung humangenetischer Lehrveranstaltungen und von Prüfungen in den Studiengängen Humanmedizin und Zahnmedizin sowie im Masterstudiengang „Medical Life Sciences“.

Die/Der Stelleninhaber/-in soll am UKSH, Campus Kiel, die klinischen Aufgaben in Diagnostik und Krankenversorgung in ihrer gesamten Breite abdecken. Als Bewerber/-innen kommen daher in erster Linie Mediziner/-innen in Betracht, denn es wird auch die Weiterbildungsbefugnis im Fach Humangenetik erwartet. Die klinische Schwerpunktsetzung leitet sich aus dem spezifischen Bewerberprofil ab; eine enge Zusammenarbeit mit anderen diagnostisch und klinisch besonders ausgewiesenen Instituten und Kliniken wird im kooperativen Modell erwartet. Die ambulante Krankenversorgung auf dem Gebiet der Humangenetik wird aktuell durch ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) sichergestellt. Die Vergütung der Leistungen in der Krankenversorgung wird durch einen separaten Dienstvertrag mit dem UKSH geregelt. Von Bewerbern/-innen ohne Anerkennung als Fachärztin/Facharzt für Humangenetik wird die Vorlage eines Konzepts erwartet, wie die klinischen Aufgaben in Diagnostik und Krankenversorgung vollumfänglich erfüllt werden können.

Die zusätzlichen wissenschaftlichen Leistungen sollen im Rahmen einer Juniorprofessur oder durch eine Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen werden, die auch außerhalb des Hochschulbereichs erbracht sein können.

Auf die Einstellungs Voraussetzungen des § 61 und eine mögliche Befristung nach § 63 Abs. 1 des Hochschulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein wird hingewiesen. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage www.uni-kiel.de unter dem Stichwort „Berufungsverfahren“.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist bestrebt, den Anteil der Wissenschaftlerinnen in Forschung und Lehre zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.

Die Hochschule setzt sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben. Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen.

Das Hochschulgesetz des Landes Schleswig-Holstein verpflichtet die Medizinische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und die Sektion Medizin der Universität zu Lübeck dazu, untereinander und mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein eng zusammenzuarbeiten, Schwerpunkte zu bilden und diese aufeinander abzustimmen. Das Land erwartet, dass auch die Kliniken, Institute und neu berufenen Wissenschaftler/-innen in diesem Sinne miteinander kooperieren.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Schriftenverzeichnis, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, akademische Zeugnisse) sind unter Angabe der Privat- und Dienstadresse mit Telefonnummer und E-Mail bis zum **15.07.2016** zu richten an den Dekan der Medizinischen Fakultät, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Olshausenstr. 40, 24098 Kiel.

Interessierte fordern bitte ein Schema zum Aufbau der Bewerbung über unsere Homepage an:
(<http://www.medizin.uni-kiel.de> > Fakultät > Berufungsverfahren).

